

Vidhi Virginia Yadav

Erfahrungsbericht zum Auslandsjahr an der Sookmyung Women's University

2023/24

Vorbereitungen

Die Anforderungen der Sookmyung Women's University beinhalten viele Dokumente wie einen eigenen Gesundheitsbogen mit Impfnachweisen und Bluttests, einen Auslandsversicherungsnachweis und einen 10000 Dollar nachweise von seiner Bank auf Englisch vorlegen. Während ich langsam mit der Onlinebewerbung anfang, suchte ich gleichzeitig nach Wohnungen in Korea. Die Sookmyung hat mehrere Wohnheime, bei den meisten teilt man sich ein kleines Zimmer mit einer anderen Internationalen Studentin. Mit Ausgangssperre, Zimmerchecks und teils zu jedem Semester wechselnden Mitbewohnerinnen entschied ich mich gegen ein Wohnheimzimmer und suchte über Sunbaes nach einer anderen Wohnmöglichkeit. Über Sunbaes bekamen eine Freundin von mir eine Wohnung vorgeschlagen in Hyewah Station Nähe. Wir kamen in Kontakt mit der Vermieterin und erhielten einen Vertrag für die Wohnung. Bevor wir den Vertrag unterschrieben haben mussten wir unseren gebuchten Flug vorweisen und kurz vor Einzug die Kaution überweisen. Nachdem Bestätigungsfomular von Sookmyung kam dann nur noch das Visum man kann die wichtigen Dokumente per Post nach Berlin oder in Person mit einem Termin in Frankfurt beantragen, welche diese Dokumente dann per Post zu einem schicken. Da der Visumsantrag mindestens 4 Wochen benötigt sollte man diesen am besten Ende Dezember schon beantragen.

Die Sookmyung hat ein eigenes Language Institut, Lingua Express. Das Lingua Institut ist nicht direkt auf dem Campus und auch nicht komplett Teil der Universität Sookmyung weshalb man im Sommer und Wintersemester jeweils einen Inhaltskurs belegen muss. Der online Inhaltskurs "Understanding of Korea through Keywords" eignet sich sehr gut als Inhaltskurs fürs Sommersemester. Die Sprachkurse an der Sookmyung gehen alle 10 Wochen und sind in Frühling, Sommer, Herbst und Wintersemester aufgeteilt. Einmal angemeldet für alle 4 Semester wird man jedes Semester, solange man sein Level besteht in den nächstfolgenden Kurs eingeschrieben.

Man kriegt zu dem ein Buddy vom Sookmyung Buddy Programm URINK zugeteilt. Aufgrund von Covid Einschränkungen wurde die Begrüßungsveranstaltung für alle Sookmyung Student*innen Online gehalten.

Ankunft in Korea

Da die Covid Regeln etwas lockerer waren wurde einem geraten eine FFP2 Maske zu tragen, aber ich musste keinen Covid Test machen. Am Flughafen angekommen musste man einen Temperaturcheck machen, mehrere Formulare ausfüllen und bei der Immigration vorzeigen. Die ersten Wochen waren sehr Gewöhnungsbedürftig da ich noch nie zu vor in Korea war.

Mitte Ende Februar dann war der Einstufungstest vom Lingua Institut. Der Einstufungstest wurde Online abgehalten, ebenfalls wegen Corona. Man hatte einen schriftlichen Teil der für die Tübinger echt einfach war, dieser schriftliche Teil war 5 bis 10 min lang und dann hatte man eine 5 Minuten langes Interview mit einem Lehrer in einem extra Zoomcall. Die beliebten Themen im Interview waren vor allem, Touristenattraktionen die man schon besichtigt hat oder noch geplant hat und die Schwierigkeiten beim koreanisch lernen. Der Test war relativ einfach und jeder wird praktisch in Level 3 eingestuft.

Die erste Veranstaltung vom URINK Buddy Club ist eine Willkommensfeier, bei der alle Austauschstudenten eingeladen sind, man kann da seinen Buddy treffen und lernt über die Uni. Die Veranstaltung geht nicht lang, aber wenn man sich versucht etwas zu integrieren kann man schnell internationale Freunde finden und ein Bild mit dem Unimaskotchen Nunsoongie machen. Die URINK Buddy helfen dann einem auch einen Termin für die ARC auszumachen und gehen mit einem zur Behörde, um den Antrag zu machen.

Sookmyung Universität

Das Lingua Institut ist im Vergleich zu manch anderen Sprachinstituten etwas kleiner, die meisten Kurse haben zwischen 10 und 22 Leute. Das führt dazu das es ein sehr familiäres Setting ist und meist nach kurzer Zeit die Leute in seinem Sprachinstitut kennt. Auch gibt es nur ca. 10 Sprachlehrer, die alle durch rotieren, weshalb der Unterricht sehr verschieden sein kann.

Die Sprachkurse im Lingua sind so angelegt das man Montag bis Freitag von kurz nach 9 Uhr bis 13 Uhr Unterricht mit jeweils einer 10-minütigen Pause nach jedem 50 min Unterrichtsblock. Die ersten beiden Stunden sind Grammatikunterricht, danach kommt eine Stunde Lesen und Hörverstehen und dann die letzte Stunde Schreiben. Sprachlevel 3 enthält mehrere Grammatiken, die man in Tübingen schon gelernt hat weshalb die ersten paar Wochen sehr einfach und entspannt sind, vor allem Lesen und Hörverstehen sind viel einfacher als das, was man in Tübingen im 3 Semester hatte aber nach der Zwischenprüfung zieht das Tempo an und da der Unterschied zwischen Level 3 und 4 sehr groß ist, ist Level 3 ein gutes Level muss sich einzuleben.

Der Unterricht orientiert sich sehr an den Lehrbüchern weshalb man eine gute Struktur hat beim lernen. Persönlich muss sagen das die kleinen Sprachkurse dazu führen, dass man mehr

im Unterricht öfter drankommt und teilnehmen kann und es eine intimere Atmosphäre hat. Man fühlt sich nach einem Sprachlevel sehr wohl, weil man durch seine kleinen Kurse viel Kontakt hat. Durch die Sprachkurse, die einem den ganzen Vormittag belegen hat man leider ein großes Problem bei der Kurswahl, es gibt kaum Kurse auf Englisch und diese finden meist nie am Nachmittag statt. Wenn man sein Praktikum hat, ist es somit leider an der Sookmyung sehr schwer einen Kurs zu belegen der einen interessiert oder den man versteht.

In Uni nähe gibt es viele Restaurants und Cafés. Die Universität Bibliothek von Sookmyung ist sehr groß und angenehm wo man essen, lernen und sogar schlafen kann. Generell ist die Lage von Sookmyung, da es direkt neben Seoul Station ist, sehr gut zu erreichen.

Buddyprogramm

Das Buddy Programm URINK veranstaltet mehrmals im Semester Ausflüge, wo man sich anmelden kann um andere Internationale Student*innen kennenzulernen. Da sich ein koreanische Buddy um 5 Internationals gleichzeitig kümmern haben die Buddys meist wenig Zeit.

Ein Nachteil an der Sookmyung ist leider das man als Ausländischer Austauschstudent*innen keinem Uniclub beitreten kann. Im Sommersemester wurde versucht mit der Germanistik von der Sookmyung ein Tandemprogramm auf die Beine zu stellen welches sich leider im Sande verlief da die Planung des Programme leider nicht so in Tat umgesetzt werden konnte und die Initiative von Seiten der koreanischen Teilnehmerinnen in meinem Falle nach einem Treffen nicht mehr ergriffen wurde.

Alltag und Probleme in Korea

Da ich noch nie zuvor in Korea war alles am Anfang eine große Umstellung. Zur Uni jeden Tag mit der U-Bahn, einkaufen und die Gegend erkunden daran gewöhnt man sich alles nach einer Weile. Eine Sache an die ich mir etwas irritierte war die Neugier und koreanische Direktheit. Zum Teil auf der Straße von fremden in U-Bahn und Bus einfach angesprochen zu werden zur Herkunft und Aussprache war sehr befremdlich und teils auch unangenehm. Vor Korea haben wir im Interkulturalitätskurs über die kulturellen und gesellschaftlichen Unterschiede schon geredet und als Mensch mit Migrationshintergrund in Deutschland habe ich meinen Teil an

Erfahrungen, trotz dessen hat mich etwas mitgenommen immer auf die Neugier fremder Antworten zu müssen die eine gesamte Busfahrt anhielten.

Da ich keinen Clubs an meiner Uni beitreten konnte bin ich privaten Tandemprogrammen beigetreten, in denen ich verschiedene internationale und koreanische Menschen traf, einige von diesen Programmen sind etwas fragwürdig gewesen wie ein Tandemprogramm in Sinchon wo der Leiter mich bat mehr ausländische Frauen mitzubringen. Zudem bekam ich vom Leiter zu hören das mein koreanisch schlecht sei, dass man, wenn man in Korea ist "verdammt nochmal koreanisch sprechen soll". Natürlich macht nicht jeder diese Erfahrung und nicht alle Koreaner*innen verhalten sich so.

TUCKU und Praktika

Die TUCKU Ausflüge mit Herr Shin waren ein absolutes Highlight des Auslandjahres. Ausflüge wie der Tempelstay, die Fahrt nach Andong mit Übernachtung oder die Fahrt zur DMZ waren ein paar der Ausflüge die einem eine wundervolle Abwechslung zum Seoul Großstadt Alltag bieten. Voller Kultur, Geschichte hat man viel Wissen und Verständnis über die koreanische Kultur und die Menschen erhalten die man sonst so nie gehabt hätte. Mir persönlich hat der Tempelstay sehr gefallen da dieser eine Erfahrung war die ich so nie gemacht hatte in meinem Leben.

Mein Praktikum habe ich bei der Youth Family gemacht, der Leiter dieser Organisation kümmert sich um nordkoreanische Flüchtlingskinder. Bei der Internship, vermittelt über Herr Shin, hat man 1 mal die Woche sich mit den Kindern getroffen und spielerisch Englisch Unterricht gegeben, 4 Tübinger Studenten haben 4 Jugendliche unterrichtet. Das Praktikum das ein halbes Jahr ging war sehr entspannt, die Gestaltung des Unterrichts war uns überlassen was es sehr interaktiv und individuell machte.

Weiter machte ich Ende des Jahres den 6 Wochen Kurs Angeboten von der People's Solidarity for Participatory Democracy, eine Organisation die sich mit sozialen Problemen befasst. Dieser Kurs ist komplett auf koreanisch, was trotz Level 5 Koreanisch schwer war. Die Vorträge waren teils auf Fachsprache und sehr spezifisch für Koreas Gesellschaft was die Gruppendiskussionen sehr schwer machte. Trotz dieser Hürden war der Kurs sehr Interessant und Lehrreich da dies ein Setting ist das außerhalb des Alltags stattfindet.

Fazit

Das Auslandsjahr ist eine Gelegenheit eine einzigartige Erfahrung zu machen, internationale Freundschaften zu schließen und seine koreanischen Kenntnisse auf ein neues Level zu bringen. Um dieses Jahr zu nutzen musste ich mehr als nur einmal über meinen Schatten springen um soviel wie möglich in diesem Jahr zu erleben. Das Gefühl als Ausländer diskriminiert zu erfahren, Kultur- und Sprachbarriere machen einem sehr zu schaffen doch war dieses 1 Jahr eine Erfahrung die mich persönlich sehr hat wachsen lassen und meine Neugier und Begeisterung für die koreanische Kultur nur verstärkt hat.